

Nachhaltigkeit, Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe bei der Großen Koalition 2018

➤ **Stellungnahmen von VENRO Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe (1)**

Agenda 2030 muss Maßstab des Regierungshandelns werden (2)

Gespräch mit Dr. Bernd Bornhorst, Vorsitzender von VENRO
12. März 2018

Von der neuen Bundesregierung erwartet VENRO, dass die **Agenda 2030 (Ziele der UN für nachhaltige Entwicklung 2016-2030) zum Maßstab ihres Regierungshandelns wird**, wie sie es im Koalitionsvertrag festgelegt hat. ...

Konkrete Umsetzung bleibt unklar

„Für die Bundesregierung ist die Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen der Maßstab für ihr politisches Handeln. So steht es im Koalitionsvertrag. Das bleibt so lange ein Lippenbekenntnis, bis nicht alle Ressorts auf eine nachhaltige Politik ausgerichtet und aufeinander abgestimmt werden, um diese Kernaufgabe zu bewältigen. Wie das konkret umgesetzt werden soll, darüber fällt in der Vereinbarung leider kein Wort“, erklärte Bernd Bornhorst ..
.. "Will sich die Große Koalition nicht unglaublich machen, muss sie sich ihrer Pflicht endlich stellen, die sie mit der Agenda 2030 eingegangen ist. **Armut und Ungleichheit müssen überall, hier bei uns und international, konsequent bekämpft werden**, sonst gefährden wir langfristig die Pfeiler der Demokratie. Ein 'Weiter so' darf es nicht geben."

Entwicklungszusammenarbeit für Sicherheitspolitik instrumentalisiert

An Minister Gerd Müller im **BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)** schätzt VENRO, dass er die kritischen Anliegen der Zivilgesellschaft auf die Agenda gebracht habe. Jetzt müsse er liefern. "Da entwicklungspolitisch wichtige Entscheidungen nicht nur im BMZ gefällt werden, muss sich Minister Müller auch Konflikten mit anderen Ressorts wie dem Wirtschafts- und Finanzministerium stellen. Wir erwarten auch, dass keine BMZ-Gelder mehr in das sogenannte Migrationsmanagement fließen, um die europäische Grenze weiter in den afrikanischen Raum zu verlagern und Europa abzuschotten. Auf diese Weise wird Entwicklungszusammenarbeit für sicherheitspolitische Interessen instrumentalisiert", so Bornhorst.

Koppelung 1:1 der Mittel für Verteidigung und Entwicklungszusammenarbeit

Deutlich werde diese Tendenz auch bei der Koppelung der Mittel für Entwicklungszusammenarbeit im Verhältnis 1:1 an die Verteidigungsausgaben. (4) "Jeder zusätzliche Euro für Entwicklung würde dann einen zusätzlichen Euro für mehr Panzer und Kampfflugzeuge bedeuten. Das ist absolut unakzeptabel und trifft auf unsere schärfste Ablehnung. Wir sollten vielmehr auf zivile Krisenprävention und

Konfliktbearbeitung setzen, als die Rüstungsausgaben aufzublähen", sagte Bornhorst.

Die im Koalitionsvertrag wieder versprochenen 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens für Entwicklungszusammenarbeit müssten endlich zur Verfügung gestellt werden, unabhängig von jedem anderen Budget, fordert VENRO. "Auch an dieser Stelle bleibt der Koalitionsvertrag enttäuschend. Statt Wirtschaftsförderung für deutsche Unternehmen, die in Afrika investieren wollen, brauchen wir **mehr Mittel und Instrumente zur Förderung des informellen Sektors und der familiären Landwirtschaft**. Das ist die effizienteste Armutsbekämpfung", betonte Bornhorst.

http://www.epo.de/index.php?option=com_content&view=article&id=14522:groesse-koalition-agenda-2030-muss-massstab-des-regierungshandelns-

http://venro.org/uploads/tx_igpublikationen/Stellungnahme_Koalitionsvertrag2018_v03.pdf



Foto: <http://www.attac.de/themen/internationale-solidaritaet/>

➤ **Deutschland war 2017 der größte Empfänger (als Empfängerland) der eigenen Entwicklungszusammenarbeit ! 10. April 2018**

Neue Zahlen des OECD-Entwicklungsausschusses zeigen, dass Deutschland in 2017 ein Viertel der Gelder für Entwicklungszusammenarbeit im eigenen Land ausgegeben hat. Das sind fast 5,4 Milliarden Euro für Geflüchtete hierzulande, die nach Maßgaben der OECD auf die Entwicklungszusammenarbeit angerechnet werden können. Die deutsche ODA-Quote (3), also der Anteil von Geldern der Entwicklungszusammenarbeit am Bruttonationaleinkommen, ist auf 0,66 Prozent gesunken.

„... Dieses Verfahren ist ein Armutszeugnis angesichts der globalen Probleme von Armut, Konflikten und Fluchtbewegungen weltweit“, kritisiert Bernd Bornhorst, Vorstandsvorsitzender von VENRO. "Setzt die Große Koalition diese Politik fort, bleibt die Bundesrepublik maßgeblicher Profiteur der Hilfe, die den Ärmsten weltweit dienen soll."

<http://blog.venro.org/beim-koalitionsvertrag-ist-noch-viel-luft-nach-oben/>

Hintergrund

(1)



deutscher
Nichtregierungs-
organisationen
e.V.

Der Verband wurde im Jahr 1995 gegründet, ihm gehören rund 120 Organisationen an. Die NRO kommen aus der

privaten und kirchlichen Entwicklungs-zusammenarbeit, der Humanitären Hilfe sowie der entwicklungspolitischen Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit.

Das zentrale Ziel von VENRO ist die gerechte Gestaltung der Globalisierung, insbesondere die Überwindung der weltweiten Armut. Der Verband setzt sich für die Verwirklichung der Menschenrechte und die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen ein.

VENRO-Vorstandsvorsitzender ist seit 2013 Dr. Bernd Bornhorst, vom Bischöflichen Hilfswerk Misereor

(2) Agenda 2030: Ziele der UN für nachhaltige Entwicklung



„Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung ... sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die der Sicherung

einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Die Ziele ... traten am 1. Januar 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren (bis 2030) in Kraft.

Zu diesen zählen die Überwindung des Hungers bis 2030, die Beseitigung extremer Armut, menschenwürdige Arbeit oder auch nachhaltige Produktions- und Konsummuster.

https://de.wikipedia.org/wiki/Ziele_f%C3%BCr_nachhaltige_Entwicklung

Die 17 SDGs berücksichtigen erstmals alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt, Wirtschaft – gleichermaßen. Die 17 Ziele sind unteilbar und bedingen einander.

Ein neues Verständnis von Wohlstand und Entwicklung

Die Agenda 2030 steht für ein neues globales Wohlstandsverständnis, das über die verengte Betrachtung von Pro-Kopf-Einkommen hinausreicht. Es geht um eine Umgestaltung von Volkswirtschaften hin zu nachhaltiger Entwicklung, beispielsweise durch verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster und saubere und erschwingliche Energie. Es wird deutlich, dass Klimapolitik, nachhaltige Entwicklung und Armutsbekämpfung untrennbar miteinander verwoben sind.

http://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/index.html

(3) Leitfaden Official Development Assistance (ODA)

ODA ist eine im OECD-Entwicklungsausschuss (DAC) vereinbarte und international anerkannte Messgröße zur Erfassung öffentlicher Entwicklungsleistungen, die auf das im Rahmen der Vereinten Nationen 1972 international vereinbarte Ziel angerechnet werden, 0,7% des Bruttonationaleinkommens für Entwicklungszusammenarbeit aufzuwenden. Sie misst die Aufwendungen der Geberländer für Entwicklungszusammenarbeit ... und macht die Leistungen der Geber untereinander vergleichbar.

https://www.bmz.de/de/ministerium/zahlen_fakten/oda/hintergrund/leitfaden/index.html

2016 betragen gemäß OECD die Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit Deutschlands (ODA-Quote) 22,3 Mia. EUR, (inklusive anrechenbare Mittel für

Flüchtlinge in DE). Vom BMZ kamen 32,8% der Gesamtmittel, die anderen kamen u.a. von weiteren Bundesministerien, den Ländern und Kommunen. Entsprechende wesentliche Mittel für die UN-Institutionen, die EU u.a. laufen z.T. über andere Ministerien.

http://www.bmz.de/de/ministerium/zahlen_fakten/oda/leistungen/mittelherkunft_2015_2016/index.html



Ein Tornados aus Büchel (Eifel) landet auf der Nellis Air Force Base. (Quelle: Luftwaffe/Johannes Heyn)

(4) Groko-Vertrag: Koppelung der Mittel für Entwicklungszusammenarbeit 1 : 1 an die Verteidigungsausgaben – Auszüge

VI. Erfolgreiche Wirtschaft für den Wohlstand von morgen

Abschnitt 5. Internationale Verantwortung bei Sicherheit und Entwicklung

Maßnahme Summe 2018-21

Erhöhung des Etats für Verteidigung und ODA-Quote (1:1) - Summe (Mrd.) 2,0 ... (S. 68)

XII. Deutschlands Verantwortung für Frieden, Freiheit und Sicherheit in der Welt

Im Rahmen der jährlichen Haushaltsaufstellung ab 2018 bis 2021 wird die Koalition zusätzlich entstehende Haushalts-spielräume prioritär dazu nutzen, neben den Verteidigungsausgaben zugleich die Mittel für Krisenprävention, humanitäre Hilfe, auswärtige Kultur- und Bildungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit ... **angemessen zu erhöhen im Verhältnis von eins zu eins beim Verteidigungshaushalt zu Ausgaben im Rahmen der ODA-Quote (Krisenprävention, humanitäre Hilfe, Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit)..** ... (S. 147)

Quelle: Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD

19. Legislaturperiode, Berlin, 7. Februar 2018

https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Koalitionsvertrag/Koalitionsvertrag_2018-2021_Bund_final.pdf

https://www.cdu.de/system/tdf/media/dokumente/koalitionsvertrag_2018.pdf?file=1

Bundshaushaltsentwurf 2018 bis 2021

Entwicklungszusammenarbeit ↓

Die ODA-Quote würde gemäß dieser Planung 2019 auf nur noch 0,47 Prozent sinken. !!! **Stand: 02.05.2018**

<http://www.dw.com/de/bundshaushalt-mehr-geld-f%C3%BCr-fast-alle-a-43565934>

*Diese Zusammenstellung aus aktuellem Anlass kann nur versuchen **etwas mehr Transparenz in die komplexe Thematik zu bringen!** Weitere wichtige Fragen sind z.B. welche Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit verdienen diesen Namen (es gibt sie!) und welche nicht (die gibt es leider auch!)? Können militärische Einsätze in Krisengebieten die humanitäre Entwicklung verbessern oder können sie diese verschlechtern?*